

Ludwig T.[ieck] hat nun auch ein Zeichen des Lebens gegeben, und Bernhardis Traum geschickt, auch den Verfasser richtig errathen. Ich habe vergessen, ob Bernhardi seinen Namen darunter gesetzt haben will, oder einen fingirten Namen, oder eine Chiffre. In der Ungewißheit setze ich bloß B. — Unter mein altes und neues Jahrhundert werde ich Inhumanus setzen; so schlage ich Bernhardi vor Bamboccio; weil er doch die Bambocciaden geschrieben. Mit umgehender Post muß ich aber Nachricht erhalten, denn es kommt sehr bald zum Druck.

Daß Sie uns noch ein Gedicht geben wollen ist mir sehr erfreulich; wenn nur Ihr Bruder es nicht verspätet, da Sie es diesen Umweg haben gehen lassen.

Goethe'n habe ich noch nichts von Ihren Beyträgen vorlesen können; das letztemal war die Ballade noch nicht abgedruckt. Jetzt hat er sie aber in den Aushängebogen drüben. Er interessirt sich überhaupt sehr für den Almanach. — Die Bilder der Kindheit finden alle entzückend schön und rührend. Auf das dritte bin ich erstaunlich begierig; wenn nur Ihr Bruder nichts hinein- oder vielmehr wegcorrigirt.

Dieser klagt sehr über Verstimmung, die zum Theil aus unsern Misverständnissen entsprungen sey, und wünscht über diese den Schleyer der Vergessenheit gezogen zu sehen. Damit ist also, dem Himmel sey Dank, unser Hader abgethan. Ob er den Sommer etwas wird geschafft haben? Ich zweifle fast. Von der Herausgabe von Hardenbergs Nachlaß schreibt er auch nichts. Er hat, wie ich von Friedrich erfuhr, noch ein Stück des 2<sup>ten</sup> Theils von Ofterdingen, und eine Menge Geistliche Lieder in Händen.

Seit dem Besuche Ihres Bruders bin ich ein wenig in die Unruhe gerathen und habe allerley Störungen gehabt: an dem Jon ist noch nicht weiter geschrieben, und nun werden auch noch einige Tage der Zerstreuung folgen, doch hoffe ich gewiß in der Mitte des Octobers ganz fertig zu seyn. — Ich freue mich sehr Goethe'n ankündigen zu dürfen, daß er noch ein Intriguen-Lustspiel zu erwarten hat. Ihren Auftrag werde ich gewissenhaft ausführen, und mich sehr bemühen ausfindig zu machen, ob ich keine lose Seite an dieser Intrigue entdecken kan. Ich bin aber eigentlich in dieser Gattung nicht competent, ich habe sie zu wenig studirt, und bin immer ein ehrliches Gemüth gewesen, wiewohl mir das Gegentheil Schuld gegeben wird.

Den Ausflug nach Schwarzburg kann ich Ihrem Bruder nicht verdenken, wenn die Herren zu mir gekommen wären, hätte ich mich wahrlich entschlossen mitzugehn. Sie haben auch göttliches Wetter getroffen.